

## **Stellungnahme**

zum Postulat 53, Daniel Burri namens der FDP-Fraktion und Gaby Schmidt namens der SP-Fraktion, vom 8. Januar 2001

### **Schliessung der Jugendbibliothek Tribtschen**

Mit dem Postulat wird der Stadtrat gebeten, den Schliessungsentscheid zurückzunehmen und Möglichkeiten einer sinnvollen Weiternutzung der Jugendbibliothek zu prüfen sowie Varianten mit Nutzung sowohl als Schul- wie auch als Jugendbibliothek bei beschränkten Öffnungszeiten für Letztere in Betracht zu ziehen. Des Weiteren sei dem umfassenden, sehr guten Bücherbestand Rechnung zu tragen.

Bei der früher so genannten Jugendbibliothek handelt es sich um Schulbibliotheken, die zusätzlich zu den Öffnungszeiten auch am Mittwochnachmittag für die Ausleihe geöffnet waren. Überdies existierte an der Rössligasse 14 eine eigenständige Jugendbibliothek. Bereits vor ca. 15 Jahren wurde die Jugendbibliothek St. Karli geschlossen. Wenige Jahre später folgte die Schliessung der Jugendbibliothek Rössligasse 14. Dies deshalb, weil sich keine Personen mehr zur Führung der Bibliotheken am Mittwochnachmittag finden liessen und der Besuch der Jugendbibliotheken zu wünschen übrig liess.

Auf Ende des Schuljahres 1999/2000 traten die für die Jugendbibliothek Tribtschen zuständigen Bibliothekarinnen von ihrem Amt zurück, und die Ausleihe am Mittwochnachmittag wurde auf Beginn des Schuljahres 2000/2001 eingestellt. Die Jugendbibliothek Tribtschen war die letzte Bibliothek dieser Art in der Stadt Luzern. Sie wurde seinerzeit insbesondere deshalb errichtet, weil es sich bei den Quartieren Wartegg, Matthof und Hirtenhof um relativ abgelegene Quartiere handelte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln wenig erschlossen waren und der Weg für die Jugendlichen in die Stadtbibliothek deshalb als zu weit erschien. Diesem Umstand wurde mit der Ausleihe jeweils an Mittwochnachmittagen Rechnung getragen.

Heute sind die genannten Quartiere mit den Trolleybuslinien 6, 7 und 8 gut erschlossen. Diese Linien führen über die Haltestelle Luzernerhof, von der aus die am Löwenplatz gelegene neue Stadtbibliothek mit ihrem umfassenden Bücherbestand in wenigen Schritten zu erreichen ist. Dasselbe gilt verstärkt für jene Personen, die am Bahnhof auf einen der stadtauswärts Richtung Maihof fahrenden Busse umsteigen.

Mit Blick auf die Stadtbibliothek ist festzuhalten, dass diese ihre Ausleihzahlen verdoppeln konnte und deshalb ihr Bücherbestand – insbesondere auch im Bereich der Jugendliteratur – erheblich aufgestockt werden soll. Die Bibliotheksverantwortlichen beantragen dafür drei Jahrestanchen zu je Fr. 65'000.--. Nach Ansicht des Stadtrates ist es weit sinnvoller, den Medienbestand der sehr gut frequentierten Stadtbibliothek den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend zu dotieren, als eine einzelne Schulbibliothek – die als solche weiterhin den Jugendlichen uneingeschränkt zur Verfügung steht – zusätzlich als Jugendbibliothek am Mittwochnachmittag geöffnet zu halten.

Was die Finanzen betrifft, ist zudem zu erwähnen, dass die Einstellung des Ausleihbetriebes am Mittwochnachmittag keinerlei Auswirkungen auf die Erneuerung des Bücherbestandes der Bibliothek hat. Für die Schulbibliothek Tribtschen werden wie bisher – und wie für alle andern Schulbibliotheken auch – jährlich Fr. 20.--/Schüler als Beschaffungskredit zur Verfügung gestellt, was einen Totalbetrag von rund Fr. 6'000.-- ergibt. Damit wird die Pflege des Medienangebotes auch in Zukunft gewährleistet. Wie im Postulatstext richtig festgestellt wird, ist das Vermitteln der Lesefreudigkeit eine vordringliche Aufgabe der Bildungspolitik, die u. a. durch die Führung der Schulbibliotheken in den Schulhäusern gewährleistet wird.

In einer im September 2000 anlässlich der Einwohnersprechstunde des Stadtpräsidenten eingereichten Petition mit 160 Unterschriften wird die Bildungsdirektion gebeten, den Entscheid betreffend die Schliessung des öffentlichen Ausleihdienstes sowie die Einschränkung der Öffnungszeiten der Schulbibliothek Tribtschen nochmals in Erwägung zu ziehen.

Aufgrund des bereits geschilderten Sachverhalts hält der Stadtrat an der Schliessung der Jugendbibliothek Tribtschen fest. Die gesetzlich vorgeschriebene Schulbibliothek steht für Kinder und Jugendliche des Schulhauses – wie bereits erwähnt – weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Was die Öffnungszeiten der Schulbibliothek betrifft, weist der Stadtrat darauf hin, dass diesbezüglich keine Weisungen erlassen wurden. Die Öffnungszeiten der städtischen Schulbibliotheken werden in Kompetenz der Schulbibliothekare festgesetzt. Der Stadtrat geht davon aus, dass der verantwortliche Bibliothekar der Schulbibliothek Tribtschen mit entsprechenden Öffnungszeiten dem Bedürfnis der aus dem Quartier stammenden Schülerschaft Rechnung trägt.

**Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.**

**Der Stadtrat von Luzern**

Luzern, 13. Juni 2001 (StB 677)